

AUSFLUG

Belfast

Von Dublin nach Belfast dauert die Autofahrt je nach Verkehrsaufkommen und Baustellen rund zwei Stunden. Belfast ist also schon in Ausflugsnähe, aber es ist natürlich lohnender, einen Zweitagesausflug ins Auge zu fassen. Wer Belfast dennoch nur auf die Schnelle besuchen möchte, der ist mit einer Black-Cab-Tour gut beraten.

Billy, unser Fahrer mit seinem leuchtend roten «Black cab», hat uns jedenfalls innert kürzester Zeit die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gezeigt. Während wir an der prächtigen City Hall vorbeifahren, erzählt er, dass Belfast City 275 000 Einwohner habe, mit der Agglomeration gerechnet 750 000. 44 Prozent der Leute seien Katholiken, 55 Prozent Protestanten. Wir passieren Strassenzüge, halbe Quartiere, die eine einzige Baustelle sind. Billy erklärt, dass hier Wohnungen und Einkaufszentren entstehen, die 2008 fertiggestellt sein sollen. Im boomenden Titanic-Quartier (Baustelle!) machen wir bei der alten Pumpstation des Thomas-Docks Halt, wo die Titanic einst fertiggestellt wurde. Und bei der «SS Noma-



dic». Das Serviceschiff wurde von der Stadt Belfast vor dem Schiffsfriedhof bewahrt und in ein «Titanic-Museumsschiff» umgewandelt. Artefakte wie die Filmkostüme von Leonardo DiCaprio und Kate Winslet sind unter vielem anderem zu sehen.

In Belfast, der «kleinen Schwester» von Dublin, herrscht touristische und wirtschaftliche Aufbruchstimmung. Man könnte Belfast alle zwei Monate besuchen, um zu sehen, was inzwischen eröffnet worden ist.



DUBLIN

Sie ist charmant, kann aber auch kratzbürstig sein, sie pflegt Traditionen und fließt dennoch mit der Moderne – eine Stadt für jeden Gusto.

Wie für viele andere Städte gilt auch für Dublin: «love it – or leave it.» Doch es gibt immer mehr Besucher, die finden: «Dublin is stunning!» Und wer sich einmal in die Stadt an der Liffey verliebt hat, kehrt immer wieder gerne zurück. Die Destinationsstrategien der Airlines zeigen es: Dublin ist auf dem besten Weg, eine Trendstadt zu werden. Erstaunlich und angenehm zugleich ist, dass sich hier Altes und Überliefertes prima zu Modernem und Neuem gesellt. Jeder kann Dublin nach seinem Gusto erleben.

Welche Art der Entdeckung man auch wählt – die Spuren der alten Literaten, jene der Architekten oder die der modernen Künstler –, an einigen Orten kommt man immer wieder vorbei, auch die «Wiederholungstäter». Zum Beispiel an der O'Connell Street, in deren Mitte das neue Wahrzeichen der Stadt den Himmel ritzt: The Spire – die nachts beleuchtete Edelstahl-nadel, die von den Dubs augenzwinkernd «Stiletto in the Ghetto» genannt wird. Am Fuss der Nadel hängt abends junges Volk herum. Davon hat Dublin eine ganze Menge, schliesslich ist etwa die Hälfte der Bevölkerung noch keine 30 Jahre alt. Einige der Teens und Twens ziehen von dort nach



Eine der berühmtesten und stets gut besuchten Statuen Dublins: Molly Malone.

Osten weiter in den modernen Stadtteil in den Docklands, andere stöckeln ins südlich gelegene Temple-Bar-Quartier, wo sich eine Party nach der anderen feiern lässt. Entsprechend verschlafen wirkt Temple Bar am Vormittag... Zu den altherwürdigen Pubs, in denen irische Volksmusik gespielt wird, gesellen sich moderne, schrille Discos mit ebensolchen Klängen; neben dem gemütlichen Künstlerladen glänzt eine coole Secondhand-Boutique, und was sich tagsüber als kunterbunter Markt in einem Innenhof gibt, ist abends Szenetreff und Open-Air-Kino. Entsprechend gemischt ist das Publikum – vom Rucksacktouristen bis zum Paradiesvogel in High-heels ist alles zu treffen.

Was das Kulinarische anbelangt, sind die Zeiten vorbei, als man eher verhungern



wollte, als Irish Stew essen zu müssen. Natürlich bekommt man die Nationalspeise nach wie vor serviert, doch der wirtschaftliche Aufschwung hat dafür gesorgt, dass heute die Küchen international dampfen, von italienisch über kreolisch bis asiatisch. Und das alles auch im Temple-Bar-Quartier.

Das «schwarze Gold»

Von dort ist es nicht weit zum Dublin Castle. Wo sich heute hinter dem Castle eine kreisrunde Wiese befindet, war früher ein «Dubh Linn», ein schwarzer Tümpel. Und so schwarz wie der einst war, ist heute noch das Guinness-Bier, das seit über 250 Jahren in Dublin gebraut wird. Am allerbesten schmeckt es in der Brauerei: nach der interessant aufbereiteten Biertour, zuoberst im Guinness-Turm. Wer es bis hierher schafft, benötigt nur etwas Geduld, denn bis das «schwarze Gold» im Glas ist, braucht es seine Zeit. Gratis zum Guinness gibt es den Panoramablick über die Stadt.

Am Ende des Tages wird man zufrieden sein, humorvolle Menschen kennengelernt haben und nüchtern feststellen: Es war ein feucht-fröhlicher Tag! Entweder des Guinness oder des irischen Regens wegen.

Inge Jucker (Text),
Jürgen Gutowski (Fotos) ◆



Die runde Wiese hinter dem Castle war einst der «Dubh Linn» und dunkel wie das Guinness.

ST-CITYTIPS



Restaurants

THUNDER ROAD CAFÉ

Fleetstreet, Temple Bar
Tel. 00353/1/679 40 57
www.thunderroadcafe.com
www.badasscafe.com

Das im letzten Jahr renovierte Lokal überzeugt vor allem durch seine Cajun-Menüs: würzig, gut und günstig. Aber es gibt auch andere feine Gerichte.

THE BAD ASS CAFÉ

9–11 Crown Alley, Temple Bar
Tel. 00353/1/671 25 96
www.badasscafe.com

Wo einst Sängerin Sinéad O'Connor kellierte und die Umgangsformen der Serviceangestellten manchmal als etwas seltsam bezeichnet werden, gibt es gute Pasta, Pizzas und Steaks.



BURDOCK'S

2 Werburgh Street
Tel. 00353/1/454 03 06

Fish and Chips sollte man mindestens einmal versucht haben. Und wenn schon, dann beim besten Chipper der Stadt, den es bereits seit 1913 gibt. Etwas Geduld ist zu den Hauptessenszeiten angesagt, denn die Leute stehen schon mal Schlange.

THE SPANIARD, BELFAST

3 Skipper Street, Cathedral Quarter
Tel. 0044/28/9023 2448

Der Geheimtip des «Black Cab»-Fahrs Billi. Auf zwei Stockwerken lassen sich typisch irische Speisen genießen.

Bars & Pubs

Im Temple-Bar-Quartier und in den Docklands dauert das Nachtleben bis früh in den Morgen. Tip: sich treiben lassen.

THE TEMPLE BAR

47/48 Temple Bar
Tel. 00353/1/672 52 87

Der Pub, der wie das Quartier heisst, ist ein Klassiker. Im überdachten Innenhof ist sogar für Raucher gut gesorgt. Eine Ausnahme in Irland, wo in allen öffentlichen Gebäuden Rauchverbot herrscht.



THE OLIVER ST. JOHN GOGARTY

58/59 Fleet Street, Temple Bar,
Tel. 00353/1/671 18 22
www.gogartys.ie

Eigentlich kann man hier alles: schlafen, essen, trinken – doch im Pub spielt die Musik. Und zwar live und täglich von 14.30 bis 2 Uhr früh.

Einkaufen

THE IRISH CELTIC STORE

Nassau Street und 64 Dame Street
Tel. 00353/1/672 52 99
www.theirishcelticstore.ie

Wer keltischen Schmuck sucht, wird hier fündig, und zwar in allen Preislagen.

THE CELTIC WHISKEY SHOP

27–28 Dawson Street
Tel. 00353/1/675 97 44

www.celticwhiskeyshop.com
Alles, was das Herz des Whiskey-Liebhabs höher schlagen lässt, ist hier zu finden.